

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 10

Rubrik: Fruchtpreise vom 2ten März

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fruchtpreise vom 2ten März.

Kernen 17 Bz. 2 kr. — —
 Mühlengut 12 Bz. 2 kr. — 12 Bz.
 Roggen 11 Bz. — 10 Bz. 2 kr. —
 Wicken 12 Bz.

E G A L I T E

oder

Die Orgel.

Durch seines Bruders Tod, der Organist gewesen,
 Kam einst ein Körporal zu einem Positiv.
 Er konnte nicht ein Wort, geschweige Noten lesen,
 Und spielte nichts: doch wenn die Trommel rief,
 So war er lauter Taft. Er gäst mit ernsten Blicken
 Die blanken Pfeifen an, und paukt auf dem Klavier.
 Ha, rief er endlich aus, das dumme Thier,
 Das dich gezimmert, soll die Pest ersticken!
 Es war, bey Gott, kein Unteroffizier!
 Wie ungleich stehen die Pürsche hier!
 Zum guten Glück läßt sich der Schaden flicken.
 Nun zückt er sein Schwert, und stümmelt wie Alcid
 Die Hyder stümmelte, die langen Orgelpfeifen
 Ins Ebenmaß der Kurzen: Lächelnd sieht
 Der Meister auf sein Werk. Das heiß' ich mir ein Glied,
 Ruft er; und will nun auch die Löne greifen.
 Doch gute Nacht: die strenge Symmetrie
 Vernahm dem Spiel nun alle Harmonie.

Läß, lieber Herr Gott, den Traum uns nicht verführen,
 Nach Bruder Rousseaus Lineal
 Das menschliche Geschlecht zu parallelisiren;
 Sonst geht es uns, wie meinem Körporal,